

SAISON 2017.18

KONZERT THEATER BERN

Mehr als 30 Premieren und Projekte und über 30 grosse symphonische Abende des Berner Symphonieorchesters stehen in der Saison 2017.18 auf dem Spielplan von Konzert Theater Bern, darunter zahlreiche Auftragswerke sowie Ur- und Erstaufführungen. Während mit einem grossen Theaterfest am Samstag, 09. September, das Ende der vierten und erst einmal letzten Etappe der Sanierung des Stadttheaters gefeiert werden kann, beginnt im angestammten Konzertsaal des BSO, dem Kultur Casino Bern, eine zweijährige Sanierungsphase. In dieser Zeit wird die Kursaal Arena, in der Mario Venzago und das BSO mit Bruckners 7. Symphonie am 02. und 03. September 2017 die Konzertsaison eröffnen, zum zentralen Konzertsaal des Orchesters. Insgesamt bespielt das BSO während des künstlerischen «Exils» 16 verschiedene Orte in der Stadt, darunter auch die Sporthalle Wankdorf, das Berner Münster, die Französische Kirche, das Stadttheater, das Ono Kulturcafé und das Konservatorium Bern.

Der neue Schauspieldirektor Cihan Inan eröffnet seine erste Saison in Bern mit Kleists «Penthesilea» am 14. September 2017 in Vidmar 1. Zur Eröffnung des Stadttheaters steht rund einen Monat später eine Doppelpremiere auf dem Spielplan: Sabine Boss inszeniert mit dem «Verdingbub» eine Uraufführung von Barbara Sommer und Plinio Bachmann, die auf dem gleichnamigen Drehbuch Bachmanns basiert. Premiere ist am 13. Oktober 2017. Tags darauf feiert Mozarts «Don Giovanni» unter der musikalischen Leitung von Kevin John Edusei in der Regie des jungen südafrikanischen Regisseurs Matthew Wild Premiere. Die Tanzcompagnie Konzert Theater Bern präsentiert ab 28. Oktober gemeinsam mit dem Berner Symphonieorchester den dreiteiligen Abend «Sacre / Faun / Bolero» als Hommage an das legendäre *Ballet Russes*. Für Kinder und ihre Familien stehen Otfried Preusslers «Krabat» mit den Kummerbuben sowie die «Zauberflöte für Kinder» nach W.A. Mozart auf dem Spielplan im Stadttheater.

SCHAUSPIEL

Das Schauspiel unter der neuen Leitung von Cihan Inan legt mit sieben Uraufführungen einen Fokus auf zeitgenössische Themen, pflegt mit Neuinterpretationen von Kleists «Penthesilea», von «Odysseus» sowie Gorkijs «Kinder der Sonne» (08. März 2018) aber auch das Repertoire.

In seiner Dramatisierung des Mythos um die Amazonenkönigin «Penthesilea» (Premiere 14. September 2017) entwickelt Kleist einen modernen Konflikt: Im Streit zwischen göttlichem Gesetz und innerem Drang, zwischen rasender Liebe und eigener Pflicht zerbricht Penthesilea an der gesetzlichen Autorität ihrer Stellung als Königin und diesen Widersprüchen. Schauspieldirektor Cihan Inan nimmt sich der Inszenierung dieses grossen Stoffes an, der auch als Grundlage eines entstehenden Geschlechterkonflikts gelten kann.

Mit «Island. Als Freunde sind wir erbarmungslos» hat Gornaya, Hausautorin der Saison 2016/17, eine bissige Komödie geschaffen, eine augenzwinkernde Abrechnung mit dem politischen Establishment. Konsequenterweise erzählt sie von Figuren, die sich in ihren widersprüchlichen Statements, leeren Versprechen und Lügen verstricken und dabei selbst entlarven; Politik als ein Spiel, in dem Inszenierung das eigentliche Meisterstück ist. Premiere dieser Uraufführung ist am 21. September 2017 in Vidmar 2.

Auf Grundlage des Films «Verdingbub» schaffen Barbara Sommer und Plinio Bachmann eine gleichnamige Theaterfassung, die Regisseurin Sabine Boss in Bern ansiedelt und im Stadttheater zur Uraufführung bringt (Premiere: 13. Oktober 2017). Elmar Goerdens «Odysseus» ist nach «Penelope» der zweite Teil der Trilogie über die Moderne des Mythos. Goerden zeichnet ein heutiges und zeitloses Bild von Odysseus, der in der Literaturgeschichte schon viel Spott und Hohn über sich, seinen Listenreichtum und seine Glaubwürdigkeit hat ergehen lassen müssen. Die Uraufführung ist erstmals am 3. November 2017 in Vidmar 1 zu sehen.

Otfried Preusslers Jugendroman «Krabat» ist der Stoff des diesjährigen Märli im Stadttheater. Gemeinsam mit den Kummerbuben und Mitgliedern der Theatertruppe VORORT wird Ensemblemitglied Jonathan Loosli erstmals am Konzert Theater Bern Regie führen (Premiere 06. Dezember 2017, Stadttheater).

Christian Kracht ist mit «Die Toten» eine grossartige Grotteske über die Perversionen der Kulturindustrie und eine Hommage an die Ära des Stummfilms gelungen. Für seine bildgewaltige Sprache erhielt er den Schweizer Buchpreis. Claudia Meyer bringt am 21. Dezember 2017 in Vidmar 1 «Die Toten» zur Uraufführung.

Ingeborg Bachmann entwirft in «Malina» das Psychogramm einer Frau, die am Umgang mit ihrer männlichen Umgebung, der jüngsten Zeitgeschichte und nicht zuletzt mit sich selbst verzweifelt. Konzert Theater Bern wird in der Regie der jungen deutschen Regisseurin Mizgin Bilmen am 17. Januar 2018 «Malina» in Vidmar 2 erstmals auf eine Schweizer Bühne bringen.

Gorkijs «Kinder der Sonne» ist neben «Nachtasyl» und «Die Kleinbürger» die berühmteste prärevolutionäre Parabel des russischen Dramatikers. Er zeichnet das Bild einer in lethargischem Selbstmitleid verhafteten oberen Gesellschaftsschicht, die das Bewusstsein für die sozialen Zustände um sie herum verloren hat. Regie führt ebenfalls ein deutscher Nachwuchsregisseur, Kieran Joel, Premiere ist am 8. März 2018 in Vidmar 1.

«Coco. Ein Transgendermusical» – ist eine Hommage an die gleichnamige Berner Kultfigur der 1990er Jahre. Inspiriert von dieser Ikone, die das subkulturelle Leben und Nachtleben Berns geprägt hat wie kaum eine andere Figur, erzählt «Coco» die Geschichte einer Frau, die im Körper eines Mannes lebt. Nach einer Idee von Cihan Inan kommt «Coco» am 20. April 2018 in der Regie von Stefan Huber am Konzert Theater Bern zur Uraufführung.

Der «Fichenskandal» erschütterte 1989 die Schweiz und deckte eine masslose Bespitzelung der Bevölkerung auf. Inzwischen geben wir über Facebook und Twitter,

Instagram und YouTube sorglos und freiwillig nutzbare Daten über uns heraus. Es ist diese Umkehrung von früherer Staats- zu heutiger Selbstkontrolle, die der Journalist und Dramaturg Tobi Müller in seinem Stück «Die Akte Bern – Ein Theaterbericht von Fichen bis Facebook» unter die Lupe nimmt. Dieses Stück Zeitgeschichte ist ab 03. Mai 2018 in Vidmar + zu sehen.

Die Zusammenarbeit mit dem Stück Labor Basel geht in eine neue Runde: Anna Papst wird in der Saison 2017.18 Hausautorin am Konzert Theater Bern. Sie schreibt ihre Stücke auf der Basis umfangreicher Recherchen und Interviews, die nicht bloss dokumentarisch, sondern auch verfremdet bzw. fiktional Geschichten jener Figuren erzählen, über die sie recherchiert. Ihr Stück kommt in der Saison 2018.19 zur Uraufführung, in der laufenden Saison wird sie zusammen mit dem Ensemble immer wieder öffentliche Einblicke in ihr Schreiben und ihre Arbeit geben.

In Zusammenarbeit mit der Camerata Bern und dem Vokalensemble Ardent wird zudem als spartenübergreifende Produktion «Die Formel» auf der Stadttheaterbühne gezeigt; ein Stück, das die Ehepaare Maric-Einstein, Krupskaja-Lenin, und Stumpf-Klee in Bern mit Robert Walser aufeinandertreffen lässt – mit dem Libretto von Doris Reckewell und der Auftragskomposition des Komponisten Torsten Rasch (02. März 2018, Stadttheater, Regie: Gerd Heinz).

Als Wiederaufnahmen sind «Der Goalie bin ig» von Pedro Lenz, «Die Vernichtung» von Ersan Mondtag, mit dem das Schauspiel von Konzert Theater Bern erstmals zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde, und Samuel Becketts «Endspiel» zu sehen.

Das Schauspielensemble wird mit Florentine Krafft, Chantal Le Moign, Grazia Pergoletti, Mariananda Schempp, Milva Stark, Nathalie Thiede, Irina Wrona, David Berger, Nico Delpy, Luka Dimic, Jonathan Loosli, Stéphane Maeder, Alexander Maria Schmidt, Gabriel Schneider, Jürg Wisbach in die neue Saison starten.

KOOP

Die beliebten «Berner Reden» werden mit dem Schriftsteller und Philosoph Philipp Tingle unter dem Motto «Dogma und Zweifel» fortgeführt. In der «Berner Bühne» arbeitet Schauspielplatz International zum Thema «Gurlitts entarteter Schatten» mit Berner Laiendarstellern und dem Berner Kunstmuseum zusammen (ab 01. November 2017, Vidmar +). Zudem wird in der koop Reihe «Alice» von Steffe la Chef, Chiquet & Fröhlich in Zusammenarbeit mit Terre des Femmes Schweiz am 25. November 2017 in Vidmar + uraufgeführt; die «Too Late Show» zieht an drei Terminen ins Stadttheater ein. Jürg Halters «Die Gegenaufklärung» geht erfolgreich in die dritte Saison (ab 30. November 2017), und die Kooperationen mit der Hochschule der Künste wird mit der Serie «Try Out» fortgeführt.

TANZ

Die Tanzsaison wird mit dem dreiteiligen Abend «Sacre/Faun/Bolero» am 28. Oktober 2017 im Stadttheater eröffnet. Der belgische Choreograf Sidi Larbi Cherkaoui, das israelisch-niederländische Choreografen-Duo Ivgi & Greben und Etienne Béchard, der sich bereits in der vergangenen Spielzeit mit dem Erfolgsstück «Post Anima» in Bern in Szene setzte, zeigen ihre Interpretationen dreier legendärer Musik- und Ballettinterpretationen: Strawinskys «Le sacre du printemps» (Uri Ivgi und Johan Greben), Debussys «Prélude à l'après-midi d'un faune» (Sidi Larbi Cherkaoui) sowie Ravels «Bolero» (Etienne Béchard) mit der Tanzcompagnie Konzert Theater Bern und dem Berner Symphonieorchester unter der musikalischen Leitung von Hans Christoph Büniger. Ab 16. Februar 2018 folgt «Tabula rasa», ein Abend, der erneut drei unterschiedliche Bewegungssprachen zeigt. Tanzdirektorin und Choreografin Estefania Miranda setzt sich in ihrem titelgebenden Werk mit Kompositionen von Arvo Pärt mit überhöhten Bewusstseinszuständen auseinander. Mit dem britischen Choreografen Ihsan Rustem tauchen wir ein in die Welt der Meditation und die Tiefen unseres Geistes. Seine von Kritik und Publikum gefeierte Choreografie *Yidam 2016* wird nach grossen Erfolgen in New York City und Deutschland erstmals in der Schweiz zu sehen sein. Der Nachwuchschoreograf James Wilton gilt als einer der interessantesten Newcomer seiner Zunft. 2014 war er bereits an die Tanzplattform Bern eingeladen. *Trimurti* lotet in Auseinandersetzung mit dem hinduistischen Glauben an die Dreieinigkeit von Entstehung, Erhaltung und Veränderung das Verhältnis zwischen Entstehung und Zerstörung aus.

Der Gewinner des Berner Tanzpreises 2017 wird das Leben und Schaffen des weltberühmten Physikers und Nobelpreisträgers «Einstein» ab 04. Mai 2018 in Vidmar 1 in einer abendfüllenden Choreografie in den Fokus stellen.

Die «Tanzplattform Bern» und damit die Förderung des internationalen choreografischen Nachwuchses geht vom 13.-16. Juni 2018 in der Vidmar 1 in ihre fünfte Auflage. Zudem werden erfolgreiche Formate wie «LSD – Laboratoire Suisse de la Danse» sowie «Next Generation», die Plattform für den choreografischen Nachwuchs der eigenen Tanzcompagnie (13. Juni 2018, Vidmar 1), fortgesetzt.

MUSIKTHEATER

Das Musiktheater unter der Leitung von Konzert- und Operndirektor Xavier Zuber startet mit Mozarts «Don Giovanni» am 14. Oktober 2017 in die Saison. Unter der Leitung von Kevin John Edusei, Chefdirigent Musiktheater, wird damit der erfolgreiche «da Ponte – Mozart Zyklus» fortgesetzt. Erstmals in Bern führt der südafrikanische Regisseur Matthew Wild Regie.

Mit der Schweizerischen Erstaufführung von «Anna Karenina» von Jenő Hubay komponierte der ungarische Komponist auf Grundlage des berühmten Romans von Leo Tolstoi 1914 «Anna Karenina». In prunkvollen Chorszenen und tiefgründigen Duetten zeigt das Werk ein vielfältiges Bild des russischen Lebens des 19. Jahrhunderts. Unter der musikalischen Leitung des Ersten Kapellmeisters Jochem Hochstenbach gibt es ein Wiedersehen mit der Regisseurin Adriana Altaras, die bereits in der Saison 2015.16 mit Verdis «Un ballo en Maschera» begeisterte.

Mit «Alzheimer» bringt Konzert Theater Bern ein Auftragswerk des Komponisten Xavier Dayer am 01. Dezember 2017 in Vidmar 1 zur Uraufführung, das sich erstmals im deutschsprachigen Raum der Geschichte der Demenzstation in A. Muang Changmai in Thailand widmet. Der Berner Martin Woodtli gründete die Station vor einigen Jahren. Vom Theaterkritiker und -kurator Jürgen Berger und dem Opernregisseur Ludger Engels stammt die Idee, die Erfahrungen der dortigen Patienten und ihrer Angehörigen auf die Bühne zu bringen.

Mit Giuseppe Verdis «Il Trovatore» steht ab 27. Januar 2018 eine exemplarische Belcanto-Oper auf dem Spielplan, die mit ausdrucksstarkem Schöngesang aktuelle Realitäten beschreibt: die Verlorenheit des Menschen in einer aus den Fugen geratenen Welt. Die Inszenierung dieses stimmungsgewaltigen Kammerstücks mit weltpolitischen Dimensionen liegt in den Händen des deutschen Regisseurs Markus Bothe, der in den letzten Spielzeiten bereits mit Neuproduktionen von Janáčeks «Das schlaue Fuchslein», Dvořáks «Rusalka» und Mozarts «Le nozze di Figaro» bei Konzert Theater Bern Erfolge feierte.

Bizets «Carmen» zählt zu dem wohl berühmtesten und meist gespielten musikalischen Bühnenstück der Welt. Die Gratwanderung zwischen leidenschaftlicher Hingabe und Sehnsucht nach Entgrenzung ist Ausgangspunkt der musikalischen und inszenatorischen Herangehensweise von Dirigent Mario Venzago und Regisseur Stephan Märki. Sie werden ein Psychogramm zeichnen, dem der bildende Künstler und Bühnenbildner Philipp Fürhofer, dessen Arbeiten internationales Aufsehen erregen, Räume geben wird (07. April 2018).

Leoš Janáčeks «Katja Kabanowa» zeichnet ein Meisterwerk der Psychologie einer Frau, die am Rande der Gesellschaft steht. Ihre Werte werden hinterfragt, aber letztlich ist sie in den herrschenden Moralvorstellungen gefangen und scheitert daran. Regisseurin Florentine Klepper, die 2016 Toshio Hosokawas «Hanjo» im Kubus inszenierte, kehrt erneut nach Bern zurück. Kevin John Edusei steht am Pult (19. Mai 2018).

Am 02. Februar 2018 wird in der neu gestalteten Mansarde des Stadttheaters Gian Carlo Menottis «The Medium» in der Inszenierung von Alexander Kreuselberg Premiere feiern. Die kurze Oper des amerikanischen Komponisten italienischen Ursprungs wurde 1947 in New York uraufgeführt. Die Musik Menottis ist effektiv und dramatisch, die Bearbeitung für ein Klavier verspricht einen gruselig-intimen Opernabend.

Und mit der Wiederaufnahme von Mozarts erfolgreicher «Die Zauberflöte für Kinder» für die ganze Familie zeigt das Musiktheater ab 10. September 2017 eine Produktion für Klein und Gross.

BERNER SYMPHONIEORCHESTER

Mario Venzago wird in der Saison 2017.18 seine erfolgreiche Arbeit mit dem BSO fortsetzen und elf Konzerte selbst dirigieren. Eine Besonderheit stellt die konzertante Neuentdeckung von Othmar Schoecks *Das Schloss Dürande* im Stadttheater dar (31. Mai/02. Juni 2018). Während der Sanierungsphase des Kultur Casinos Bern von Sommer 2017-2019 wird das BSO in der kommenden Saison an 16 verschiedenen Orten zu Gast sein, sei es mit dem grossen symphonischen Repertoire im Gepäck oder mit dem kammermusikalischen; sei es mit Familienkonzerten, Sitzkissenkonzerten oder mit neuen Formaten wie den «Late Night Concerts» im Anschluss an die Samstagskonzerte im Foyer des Kursaals.

Zudem wird mit Daniel Schnyders *Konzert für Saxophon, Bassposaune und Orchester* eine Schweizer Erstaufführung gefeiert (08./09./10. März 2018, Französische Kirche) sowie Janáčeks «Glagolitische Messe» aufgeführt. Theresa Bokány, Zweite Konzertmeisterin des BSO, tritt als Solistin auf (01./02. Februar 2018, Berner Münster).

Für das diesjährige Galakonzert mit Werken von Beethoven und Grieg konnte der russische Klaviermagier Arcadi Volodos gewonnen werden, mit von der Partie sind zudem Uwe Schönbeck als Sprecher, der Chor Konzert Theater Bern und die Sopranistin Elissa Huber unter der Leitung von Maestro Venzago (4. November 2017, Kursaal).

In der Konzertsaison treten wieder zahlreiche Solisten und Dirigenten wie z. B. Kit Armstrong, Albrecht Mayer, Daniel Müller-Schott, Conrad Tao, Frank Peter Zimmermann und Michael Sanderling mit dem Berner Symphonieorchester auf. Erstmals zu Gast beim BSO sind Arcadi Volodos (Galakonzert), Tini Mathot, Louis Lortie, Andrea Dankova, Tomas Cerny, Daniel Schnyder, David Taylor, Schnyder Trio,

Christoph Croisé, Elissa Huber sowie die Dirigenten Dylan Corlay, Ton Koopman, Leo McFall, Thomas Søndergård, Sebastian Weigle und Simone Young.

Aus den Reihen des Berner Symphonieorchesters sind Alexis Vincent, Theresa Bokány als Solisten zu erleben; der Chor Konzert Theater Bern wird zudem unter der musikalischen Leitung seines Chordirektors Zsolt Czetner mit Händels «Dixit Dominus» und Mendelssohns «Die erste Walpurgisnacht » am 08./13. Juni 2018 im Stadttheater zu hören sein.

Ausserdem finden in der BSO-Konzertsaison 2017.18 zahlreiche Familien- und Sitzkissenkonzerte statt, wie beispielsweise «Dschungelgeschichten» (28. Januar 2018), «Karneval der Tiere» (13. Mai 2018) oder das Jugendkonzert «Hiphop trifft Klassik» unter der Leitung von Kevin John Edusei (29. Juni 2018). Neu sind die «Late Night Concerts» im Anschluss an die Samstagskonzerte im Kursaal mit der BSO-Jazz-Band.

EINEN PDF-DOWNLOAD DER KONZERTBROSCHÜRE UND DES SAISONBUCHES FINDEN SIE UNTER WWW.KONZERTTHEATERBERN.CH

ABOS UND BILLETTE |

Stadttheater Bern, 3011 Bern | Tel. 031 329 52 52

Abonnementsreservation ab 03. Mai 2017 | Einzelkartenvorverkauf ab 12. Juni 2017
